



In der Mitte Trittaus steht unsere Martin-Luther-Kirche, so genannt seit der Namensgebung am 30. Juni 1968. Ursprünglich war sie St. Johannes geweiht.

Die älteste, uns heute bekannte Nachricht über eine Kirche in Trittau stammt vom 10. Februar 1239; an diesem Tag wies der Propst Bruno von Hamburg dem Stift der Nonnen zu Reinbek sowohl die Reinbeker Kirche als auch das von Reinbek aus in Trittau erbaute Gotteshaus zu.

Die Trittauer Kirche hat im Verlauf der Jahrhunderte bis in die jüngste Zeit hinein mehrere Umbauten erfahren. Nach Jahrzehnten der Reparaturen war zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Neubau gerechtfertigt, wegen fehlender Mittel blieb es beim Teilneubau des Schiffes. Der Chor und die Sakristei an der Nordseite der Kirche wurden damals abgerissen. Das alte Feldsteinmauerwerk an der Nordseite blieb stehen; vielleicht stammt es teilweise noch vom Vorgängerbau, einer Kapelle. Diese Wand wurde in den 1950er Jahren neu aufgesetzt und mit einer Betonwand hinterfangen. 1888 wurden der Turm und die Nebenbauten nach einem Entwurf von O. Pieper an das Schiff gesetzt, 1911 ein neuer Chor (Entwurf F. Lorenzen), 1935 der Gemeindesaal (Entwurf H. u. O. Schnittger).



Wir treten nun ein von dem mit dem Christusmonogramm geschmückten Vorplatz. Über der Tür stehen die Buchstaben A und O (Offb. 22,13: „Ich bin das A und das Ω, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“) Durch den Vorraum, vorbei am alten **Opferstock** aus dem Jahre 1783, gelangen wir in den Kirchenraum, ab 1880 von C.A.W. Lohmeyer als **dreischiffige Halle in englisch-gotischen Formen** umgestaltet mit dünnen hölzernen Bündelpfeilern, Tudorbögen, flachgedeckten Seitenschiffen und einem

etwas höheren Mittelschiff mit hölzerner Tudorbogen- tonne und einer Hufeisenempore. Lohmeyer war in der Nähe auch in Basthorst, Kuddewörde und Sandes- neben tätig.



Der große **Deckenleuchter** im alten Stil wurde 1998 vom „Trittauer Kreis“ gestiftet, einer Gruppe von 15 Trittauer Bürgern. Der Vorgänger hängt jetzt im Vorraum.

Die **Taufe** wurde 1911 von dem gebürtigen Trittauer Henry Willhöft, South-Pasadena (Cal.) geschenkt. Die **Messing-Taufschaale** trägt als Gravur den Bibelspruch aus Matth. 19,14 „**Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes**“.

Über der Taufe hängt ein **Taufengel**, der im Jahre 1736 von einem Amtmann gestiftet worden war, wohl in den 1880er Jahren entfernt wurde, 1903 nach einer ersten Restaurierung wieder aufgehängt, später wieder entfernt, 1989 auf dem Dachboden erneut wiedergefunden und restauriert wurde: ein Beispiel für den Wandel des Geschmacks.



hatte ihn und die Seitentafeln im Stil des Expression-

Der im Oktober 1949 geweihte jetzige Altar wurde von den Kaufleuten Theodor Boe und Hans Helms gestiftet; geschnitzt

ismus der Bildhauer Hötterges. Die Figuren stießen damals auf Ablehnung, sie sind auch heute nicht unumstritten. Das **Altar-Leuchterpaar** stammt von 1804 (Messing, mit Stufensockel und glattem Säulenschaft).

Die **drei Chorfenster** waren eine Stiftung der Familie Adolf Wickel, Grönwohldhof, zum Neubau des Chores und wurden nach Originalentwürfen von der Kunst- anstalt für Glasmalerei der Gebr. Prof. Linnemann in Frankfurt/Main hergestellt, die auch den damals neuerbauten Reichstag ausstattete.



Das Mittelfenster zeigt eine Christusgestalt in Anlehnung an Thorvaldsens Christusfigur, in den beiden Seitenfenstern sind die Wappen von Holstein und Stormarn zu sehen. Die Chorfenster stehen unter besonderem Denkmalschutz. Die restaurierte Jugendstil-Grabanlage der Familie Wickel befindet sich auf dem Friedhof nördlich der Kirche.

An der Nordwand des Kirchenschiffes hängt das **Ölgemälde „Grablegung Christi“** von Johann Friedrich Overbeck (1789-1869, führender Kopf der „Nazarener“). Es ist eine Kopie des in der Lübecker Marienkirche hängenden Originals, kopiert 1914/18 von Dorothea Meins, geb. Hack, aus Trittau, und von ihr der Kirche gestiftet zum Gedenken an die im Weltkrieg Gefallenen. Zwei **Namenstafeln** für die Gefallenen hängen schräg gegenüber. Über der Tafel an der Südwand hängt ein barocker **Kruzifix**, wohl aus dem Lohmeierschen Altar. Hinter der Kanzel finden wir ein kleines Epitaph für die Toten des Krieges 1870/71. Ein weiteres Ehrenmal des Kirchspiels für 1914/18 gibt es auf dem Friedhof, an der Bahnhofstraße eins der Kommune für beide Weltkriege.

Die Kleuker-**Orgel** von 1964 wurde wegen ihrer hohen Reparaturanfälligkeit durch eine Weimbs-Orgel ersetzt, die im Oktober 2016 geweiht wurde. Aus der Geschichte der Kirche wissen wir, dass bereits vor 1620 eine sechsstimmige Orgel vorhanden war.



Das **Geläut** der Martin-Luther-Kirche besteht aus vier Bronze-Glocken. Eine davon stammt noch aus dem Jahre 1833, von der Giesserei Beseler in Rendsburg, die drei übrigen aus dem Glockenneuguß von 1957. Im ersten Weltkrieg hatte man eine Glocke abgeben müssen, die 1925 von einer Glocke der Giesserei Ohlson in Lübeck ersetzt wurde. Diese mußte 1940 abgegeben werden. Am 1. Advent des Jahres 1957 wurde das neue Geläut der Gemeinde übergeben.

Alte Grabsteine sind in den Turmseitenräumen aufgestellt: (Sandstein): *Moller* 1639, nur Inschrift. *Poch*, nur Inschrift. 17.Jh. *Fauche* 1684, mit Cherubköpfen in den Ecken. *Holst* 1744, mit Auferstehungsrelief. *Dassau* 1765, mit Familie unter dem Kreuz und vier Cherubköpfen. *Dassau* 1784, mit Inschriftschild und Vase darüber. Auf dem Kirchhof gibt es: *Hauer* 1675, mit Ehepaar unter dem Kreuz und vier Cherubköpfen. *Scharf* 1698, nur Inschrift. *Knack* 1747, mit Kruzifix und vier Cherubköpfen. *Cellarius* 1815, klassizistische Stele. *Rosemann* 1858, spätklassizistische Stele.

Der heutige **Friedhof** der Kirchengemeinde liegt nördlich der Kirche, er wurde 1865 eröffnet. Über ihn gibt es ein eigenes Faltblatt und die Website www.friedhof-trittau.de.

Weitere Daten finden Sie im Internet unter www.kirche-trittau.de.

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat der ev.-luth. Kirchengemeinde Trittau

Kirchenstraße 17, 22946 Trittau

Tel. 04154 2046, Fax 04154 83551

E-Mail: kirchengemeinderat@kirche-trittau.de

**Für seelsorgerische Gespräche erreichen Sie
Pastorin Schäfer über 04154 2047,
Pastorin Schumacher über 0157 35804237,
oder über das Kirchenbüro 04154 2046**

Wenn Sie zum Erhalt der Kirche und des Gemeindelebens beitragen möchten, ist Ihre Spende im Opferstock oder auf Kto.IBAN: DE98 2135 2240 0120 256468 BIC: NOLADE21HOL, hochwillkommen.

*Gutes Geleit auf Ihrem weiteren Weg wünscht Ihnen
der Kirchengemeinderat.*



Die Kirche bis in die 1880er Jahre

©Layout, Text und Fotos: Asmus Bergemann, 05/2020
Quellen: Alfred Jessen: „Die Geschichte des Kirchspiels und Amtes Trittau“
„Kunsttopographie Schleswig-Holstein“
Kirchenarchiv

Spenden erbitten wir auf Konto
IBAN DE52 0021 3522 0120 2564 68, BIC NOLADE21HOL

Eine Führung durch die Martin-Luther-Kirche in Trittau



**Regelmäßigen Gottesdienst halten wir
sonntags, 10:00 Uhr,
bei Mitwirkung der Chöre 11:00 Uhr.**